

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN WEITERER BERICHT ÜBER JECOMALT

„Besten Dank für Ihre 2 Dosen Jecomalt. Die eine gab ich einem 5-vierteljährigen, rachitischen Knäblein, das schon günstige Folgen zeigt. Das Kind ist viel lebhafter seither, fängt an ein bisschen auf die Beinchen zu stehen, die es sonst hochzog. Wir haben schon in der Apotheke eine weitere Büchse gekauft. Die zweite Büchse gab ich einem Mädchen in meiner Klasse, das sehr bleich und kränklich ist. Als ich seine Mutter fragte, ob ihm Jecomalt gut tue, sagte sie erfreut, dass das Mädchen seither viel mehr Appetit habe und auch weniger über Bauchweh etc. klage. Sie möchte gern mit Jecomalt zufahren können.

sig. M. L. L., Lehrerin in W.

JECOMALT

ist ein Malzextrakt, das volle 30% Lebertran enthält, ohne in Geschmack und Aussehen irgendwie an Lebertran zu erinnern. Es ist das einzige Mittel, bei dem die volle Lebertranwirkung erzielt werden kann, bei Kindern, die den Tran in anderer Form nicht nehmen können. / Gratismengen zur Abgabe an arme, kränkliche Kinder stehen den HH. Lehrern gerne zur Verfügung. / Wenden Sie sich bitte direkt an

DR. A. WANDER A.-G., BERN

Elchina-Tabletten
sind das wirkungsvollste Mittel
für unterernährte, skrofulöse u. schulmüde Kinder
Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 i. d. Apoth.

WERBET FÜR DIE
„SCHWEIZER-SCHULE“

VERZEICHNIS

der kathol. Knaben- und Mädchen-Institute der
Schweiz, mit Angabe der Studien-Pläne, Leitung
und Preisen versendet à Fr. 3.—

KATHOLISCHES JUGENDAMT OLTEN
TELEPHON 540

FIBEL-VERLAG FLAWIL

Ab 1. Januar 1925 treten folgende reduzierte
Preise in Kraft: St. Gallerfibel, 1. und 2. Teil
zusammen bei Einzelbestellung Fr. 2.—, an Schu-
len Fr. 1.60; Teil 1 separat Fr. 1.—, Teil 2 80 Cts.

„DER SONNTAG“

Er bringt viel Freude und neue Ueberraschungen ins katholische Haus. Verlag und Redaktion sind sichtbar bemüht, jede neue Nummer in Wort und Bild gediegen und vollkommen auszustatten. Ein prächtiger Beweis hierfür ist wiederum das soeben erschienene

ERSTE FEBRUARHEFT

Ein Reichtum an guten Dingen zur Auswahl. Die zwischen den Text eingestreuten Bilder sind ausnahmslos gut geraten. Dieses künstlerisch und textlich flott ausgestattete erste Februarheft des „Sonntag“ empfiehlt sich selbst am besten und bringt edle Freude auf jeden katholischen Familientisch. — Verlangen Sie sofort Probenummer und bestellen Sie beim

VERLAG OTTO WALTER A.-G. / OLTEN



K . U . N . S . T

... Eben drum, geb' ich zurück, weil das, was ich am Bach geschaut und aus den alten, lieben Briefen gelesen, für dich und mich in tieferem Zusammenhang steht, mit den Bildern, die ein junger, ringender Künstler - August Bächtiger - als beste Gaben seines Mühens freundlich vor unsern Augen ausbreitet: „Da sieh mein Werk, so wie es mir bis jetzt gelang und schau hinab in meine Seele“. So ein Hineinschauen in fremdes Empfinden erlebst du ja schon, obgleich in bescheidenem Masse, wenn du in eine fremde Stube trittst und dir mit prüfendem Auge den Bildschmuck an den Wänden besiehst. Dessen Wahl und Güte wird dir, wie die mehr oder weniger geschmackvolle Verteilung an den Wandflächen, eindringlich genug melden, wie es um Kopf und Herz der Bewohner dieses Raumes steht. Wie viel tiefer aber mag dein Blick dringen, wenn dir vergönnt ist, in des schaffenden Künstlers Werkstatt zu treten und an Wänden und auf Staffeleien - hier erst leichthin entworfen, dort bis zum letzten Pinselstrich vollendet - des hier Schaffenden tiefste Gedanken im Bilde festgehalten zu sehen. - Ein besonders kräftiges Beleg für uns. Illustrators kraftvolle Meisterung jeglichen Stoffes wirst du in den Bildchen finden: „St. Georg“ wie auch „Winterliche Talfahrt des Heubergers“. - Text- u. Illus'rationsprobe aus dem Schülerkalender „Mein Freund“ 1925 über Kunst: „Aus dem Schaffen eines jungen St. Galler-Künstlers“, m. 3 Illustrationen u. 10 Kunstbeilagen. Mit dem Kauf ist das Kind gratis gegen Unfall versichert. Preis Fr. 2.90



VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN